

Dr. Heymann: Buchbes

1. Dezember 1939.

Herrn Geheimrat Professor Dr. E. Heymann

Bln.-Lichterfelde  
Oberhoferplatz 4.

Verehrter, lieber Herr Geheimrat!

Soeben ist das Buchner - Manuskript mit Ihrem Gutachten hier eingetroffen. Ich habe Ihre eingehenden und von größter Sachkunde getragenen Ausführungen sofort gelesen und bin froh, daß Sie zu einem so positiven Urteil gelangen, das den Eindruck, den ich selbst bei schneller Durchsicht gewonnen hatte, völlig bestätigt ~~aber~~ vielmehr unterbaut. Die Bleistifbemerkungen und grünen Klammern, auf die Sie Bezug nehmen, rühren von mir selbst her. Nehmen Sie den herzlichsten Dank entgegen für die große Arbeit, die Sie sich mit dem Gutachten gemacht haben, und vor allem dafür, daß Sie sie sogar auf dem Krankenlager schließlich durchgeführt haben. Ich hoffe, daß nun die Druck-

manuscript Darstellung sei zu befolgen im kirchlichen  
Gutachten von E. Teil Juli zum Stoff in  
2 Kapiteln. Der erste Teil behandelt die keltische  
Taktik in der germanischen Völkerwelt überlagert. Der  
zweite Teil dann die von Keltica im Leben.  
- Es ist Ihnen bekannt, dass Doktor Jansen 1., allg.  
sein Teil vorläufig (S. 1-79). Will wir hier an  
dann eine eigene Skizze fertigt, zudem ganz abg.  
sehen von der vorliegenden Skizze, eine methodische  
Reinigung auf der deutschen Sprache nötig ist. Dann ist  
in der letzten Jahre sind wir Einzelfragen gelöst nur  
dann ist es Juli mit so stark verteilten methodi-  
schen Argumenten agiert worden, wobei dann off. genug  
die Skizze, um nicht zu sagen die Grundidee einhellig  
nicht imponierend zu machen sollen, dann eine Skizze  
in ähnlicher Weise <sup>die</sup> ~~haben~~ <sup>we</sup> ~~werden~~ <sup>ist</sup>. Das ist  
Kann Dank von mir. E. gut gelungen, wir wir einmal  
hat